Stand 6. März 2017

DGUF
Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V.

DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Tagungsprogramm (6. März – 16. Juni 2017)

Die webbasierte Vortagung "Ein Berufsverband für die Archäologie?" verläuft ähnlich einer gängigen Präsenztagung: Mit einer Folge von Vorträgen (hier: Themen) und Debatten. Auch hier gibt es ein zu Themenblöcken bzw. Sektionen strukturiertes Tagungsprogramm mit einer zeitlichen Abfolge, die allerdings mehr als bei einer Präsenztagung flexibel sein kann, um die Themen und die zeitliche Dynamik an den Verlauf und die Ergebnisse der Debatten anpassen zu können.

Wir haben die Themen zu Sektionen zusammengefasst und wollen versuchen, die Themen innerhalb der Sektionen zeitlich parallel zu debattieren und anschließend, spätestens am Ende einer und dem Beginn einer neuen Sektion, die bereits erarbeiteten Ergebnisse jeweils als Zwischenbilanz schriftlich zu fixieren. Diese Zwischenbilanzen sollen als Input für die Präsenztagung am 4. Juli in Mainz dienen. Lediglich die Sektion II möchten wir über die ganze Vortagung hinweg offen halten.

Alle Tagungsteilnehmer erhalten per E-Mail zusätzlich Nachricht, wenn die Ergebnisse von Sektionen fixiert wurden und die nächsten Schritte anstehen.

Tagungseröffnung (6. März ff.)

1. Begrüßung und Einführung in die Tagung (Diane Scherzler; DGUF-Vorsitzende)
2. Rollenklärung: Was ist die Funktion und Position der DGUF in der laufenden Debatte zum Thema Berufsverband? (Diane Scherzler, Frank Siegmund; DGUF-Vorstand)
3. Organisationsformen: Was unterscheidet einen Berufsverband von einer Gewerkschaft, einem Unternehmer-/Arbeitgeberverband und einer Fachgesellschaft? (Frank Siegmund; stv. DGUF-Vorsitzender)
4. Beruf, Professionalität, Berufsethik und Berufsverband: was bedeutet das, und was sind die grundlegenden Prinzipien eines Berufsverbands? (Frank Siegmund; stv. DGUF-Vorsitzender)
5. Arbeitsmaterialien: Bedienung der Forum-Software (Video; Pascal Geiger; DGUF-Webmaster); Literatur zur Einarbeitung in das Thema: Wait (2016); Siegmund (2016).
6. Umfrage bei den Tagungsteilnehmern: Wie viel Zeit kann und will von Ihnen wöchentlich für die Tagungsteilnahme investiert werden? – Die weitere Zeitplanung der Vortagung wird an das Ergebnis dieser Umfrage angepasst werden.

Sektion I (9. März ff.)

1. Was ist das Problem? Warum debattieren wir das Thema Berufsverband? Braucht die deutsche Archäologie einen Berufsverband?
2. Gewerkschaft oder Berufsverband: was ist die angemessene Organisationsform?

DGUF
Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V.

DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Sektion II (9. März ff.)

1. Meine Geschichte, meine Erfahrungen: Bereich zum Einbringen persönlicher Erfahrungen. Hier kann man seinen Frust und Zorn artikulieren, aber genauso auch starke und weiterführende Momente sowie gute Tipps für Kollegen in ähnlichen Situationen. Die Geschichten finden hier Gehör, und aus ihnen werden in Summe möglicherweise bislang vernachlässigte Perspektiven und Probleme deutlich, die stärker bedacht werden sollten.
2. Ehrenamt und Citizen Science: Nimmt ein Berufsverband auch Mitglieder auf, die nicht von dieser Tätigkeit leben und keine archäologische Ausbildung haben, aber ehrenamtlich mitwirken und sich auf die Einhaltung der Qualitätsstandards verpflichten wollen?

Sektion III (ca. 20. März ff.)

1. Was und wen soll ein erfolgreicher Berufsverband für die Archäologie umfassen: alle Archäologien oder spezifische Sparten innerhalb der Archäologie (Klass. Arch. / UFG; Ausgräber / Museumsleute / Forscher / Laborarchäologie; Wissenschaftler / Techniker / Arbeiter)?
2. Schließt ein erfolgreicher Berufsverband Archäologie auch jene Nachbardisziplinen und Spezialisten mit ein, die oft für die Archäologie tätig sind, wie z. B. handwerkliche und studierte Restauratoren, physische Anthropologen, Osteoarchäologen, Paläobotaniker, Geoarchäologen?

Sektion IV (ca. 3. April ff.)

1. Sind Auszubildende, Studierende und in Fortbildung befindliche Berufsanfänger wie Praktikanten und Volontäre Teil eines Berufsverbandes?
2. Nimmt ein Berufsverband Individuen auf, Firmen oder beide?
3. Soll ein Berufsverband auf Ebene der Bundesländer, deutschlandweit oder europaweit organisiert sein?

Sektion V (ca. 18. April ff.)

Welchen Leistungsumfang sollte ein erfolgreicher, starker Berufsverband Archäologie haben, was umfasst das "must have" und was gehört zum "nice to have"?

1) hauptamtlicher Vorstand
2) Erstellung von Kriterien für faire und sichere Arbeitsbedingungen (Verträge, Arbeitssicherheit)
3) Kriterien für qualitätvolle Arbeit (Grabungstechnik)
4) Kriterien für Einstellungsbedingungen
5) Lohnrichtlinien
6) jährliche Kontrollen der Punkte 1-5 bei den Arbeitgebern
7) Punktesystem für Einhaltung der Kriterien, Vergabe von Qualitätszertifikaten
8) Ombudsstelle für Arbeitnehmer in der Archäologie
9) Vermittler zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgeber
10) Schlichtungsstelle für Konflikte Auftraggeber / Kunde und Firma, Auftragnehmer
11) juristischer Beistand, Rechtsschutz
12) öffentliche Ansprache von Missständen
13) Anzeige von rechtswidrigen Arbeitsbedingungen (Sicherheit, Arbeitsrecht, Denkmalrecht etc.)
14) Fortbildungsmöglichkeiten anbieten oder vermitteln
15) Zusammenarbeit mit ver.di, DGUF, und anderen Verbänden mit ähnlicher Zielrichtung
16) Berufsrechtschutz

17) Schlechtwetterkasse

Teil der Debatte soll eine Art Umfrage sein, in welcher die Tagungsteilnehmer die o.g. Punkte bewerten und gewichten.

Deutsche Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V.

DGUF-Büro
An der Lay 4
D - 54578 Kerpen-Loogh
Tel.: 06593 - 98 96 42
Fax: 06593 - 98 96 43
Email: buero@dguf.de
Web: www.dguf.de

Sektion VI (ca. 2. Mai ff.)

1. Wo gibt es außerhalb der Archäologie wertvolle Modelle und Erfahrung zum Thema Berufsverband, wo kann man lernen?
2. Qualitätssicherung durch (vorgeschaltete) Zertifizierung oder Selbstverpflichtung auf einen Kodex samt nachgeschalteter Überprüfung?
3. (ggf.) Welche Organisationsform wäre geeignet, angemessen und realistisch erreichbar? Kammer, Berufsverband, oder...?

Sektion VII (ca. 15. Mai ff.)

1. "Wir müssen mal über‘s Geld reden": Was muss und was darf ein Berufsverband kosten?
2. Erfüllt eine der bestehenden Strukturen bereits das skizzierte Profil eines geeigneten Berufsverbandes, könnte eine bestehende Struktur durch Wandel dorthin transformiert werden, oder ist eine Neugründung sinnvoll?
3. Wie können unterschiedliche Berufsverbände mit spezifischem inhaltlichen und/oder räumlichem Charakter in Zukunft zusammenwirken?

Sektion VII (ca. 29. Mai ff.)

1. Wo stehen wir, welcher Stand der Debatte ist erreicht?
2. Was sind die zentralen offenen Fragen, welche Themen müssen auf die Präsenztagung nach Mainz gezogen werden?